

REAKTIONEN ZUR EP-ABSTIMMUNG I

Das Rot-Grüne Abstimmungsverhalten im Europäischen Parlament hat auch zahlreiche Reaktionen in Österreich ausgelöst. So zeigte sich Bauernbund-Präsident Abg. z. NR Jakob Auer enttäuscht, dass die Anrechenbarkeit von Umweltprogrammen und Biolandwirtschaft auf das Greening bei der Abstimmung im Plenum des EU-Parlaments von Sozialdemokraten und Grünen gekippt wurde. Damit würden Bauernhöfe, die bereits jetzt Vorleistungen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes erbracht haben, massiv benachteiligt und für ihren freiwilligen Einsatz für die Umwelt abgestraft, kritisierte der Bauernbund-Präsident. „Damit wird nicht nur eine flächendeckende Teilnahme der Bauern an einem zukünftigen Agrarumweltprogramm in Frage gestellt, sondern auch der erfolgreiche Weg der österreichischen Biolandwirtschaft untergraben“, bewertete Auer den Ausgang der Abstimmung im EU-Parlament zu diesem Punkt. „Besonders erstaunlich ist, dass nunmehr auch die biologische Landwirtschaft nicht als ‚grün



*Jakob Auer:
Grüne fallen Bio-
bauern in den
Rücken.*

FOTO: BZ/STOCKINGER

per definitionem' anerkannt werden soll, was bis dato eigentlich unbestritten war. Die Grünen spielen sich als Beschützer der Biobauern auf und fallen ihnen nun in den Rücken. Wenn nicht einmal mehr Bio als nachhaltig eingestuft wird, auf welche Öko-Diktatur müssen sich die Bäuerinnen und Bauern dann in Zukunft einstellen, wenn es nach den Vorstellungen der Grünen geht?", so Auer in Richtung des Grünen-Agrarsprechers Abg. z. NR Wolfgang Pirkhuber. Aber auch die Sozialdemokraten hätten dem Druck der NGOs nachgegeben und gegen die Anrechenbarkeit von Agrarumwelt- und Biomaßnahmen gestimmt, bedauerte Auer, dass auch die österreichischen Vertreter in der SP-Fraktion gegen den österreichischen Erfolgsweg einer flächendeckenden nachhaltigen Produktion votiert haben.